

Geistes genau das nämliche an Belehrungen, Beispielen und Gebeten, wie die Ausgabe Nr. 2. Erstere Ausgabe ist geeignet, den Firmingen entweder zur Vorbereitung auf das heilige Sacrament der Firmung (besonders falls diese Vorbereitung von einem Lehrer unterstützt wird) oder als eine wertvolle Erinnerung an den Unterricht und den Empfang dieses heiligen Sacramentes in die Hand gegeben zu werden. Ausgabe Nr. 2 ist namentlich für Prediger und Katecheten eine reiche Fundgrube für alles, was mit dem heiligen Sacramente der Firmung in Beziehung steht.

Münch. (Oberbayern).

Pfarrer Josef Bichlmair.

24) **Lehrbuch der katholischen Katechetik.** Von F. X. Schöberl.

Mit oberhirtlicher Approbation. XX und 664 S. gr. 8°. Rempten, Köpf. 1890. Preis broschiert M. 6.60 = fl. 3.96.

Der auf dem katechetischen Gebiete bereits rühmlich bekannte Autor, Decan in Laibstadt (Diocese Eichstätt), beschenkt uns hier mit einem systematischen Handbuche der katholischen Katechetik, was uns bisher in der theologischen Literatur fehlte. Seitdem Hircher seine Katechetik herausgab (1831), sind beinahe 60 Jahre vergangen. Die Resultate seiner reichen Studien, seiner durch ein ganzes Menschenalter hindurch angesammelten Erfahrungen hat Verfasser hier zu einem wissenschaftlichen Ganzen vereinigt. Der hochwürdigste Bischof von Eichstätt, dem das Buch gewidmet ist, hat sich in einem besonderen Schreiben an den Verfasser mit großer Anerkennung darüber ausgesprochen und dasselbe als ein sehr verdienstliches Werk bezeichnet.

Der erste, historische Theil: „Die Geschichte des Katechumenats“ (S. 17—254) ist überaus lehrreich, zumal die Capital, in welchen Verfasser von dem Unterricht in der Zeit unmittelbar vor der Reformation (S. 177 ff.) und dann wiederum von dem Verfall derselben in den traurigen Zeiten des Joseseinismus (S. 238 ff.) handelt. Der zweite Theil: „Idee und organische Gliederung des Katechismus“ (S. 254—429) verbreitet sich besonders über die Eigenschaften eines guten Katechismus, über die Stoffvertheilung und den Lehrplan. Der dritte Theil: „Die katechetische Methode“ (S. 493—566) gipfelt (was die Oberklassen betrifft) in dem Sage: „In der Oberklasse kann und darf die Erklärung dem Memorieren nachfolgen.“ Daraus erklärt sich von selbst die Polemik wider die gegentheilige Ansicht des verewigten Mey, der in seinen unübertroffenen „Vollständigen Katechesen“ den umgekehrten Weg einschlug, ein Weg, den auch Mähler und Rathgeb, die beiden Commentatoren des neuen Rottenburger Diöcesan-Katechismus, bei dem Katechismusunterricht in den Oberklassen eingeschlagen haben. Hierbei sind die drei genannten Autoren im vollsten Einklang mit dem Nestor der deutschen Pädagogen und Didaktiker, Dr. Lorenz Kellner, welcher in seinen classisch schönen „Aporismen“ schreibt: „Was den Katechismus anlangt, so halte ich im allgemeinen dafür, daß es hier heißt: Erst lehren, dann lernen, nicht aber umgekehrt; erst auswendig lernen, dann lehren!“

Die Lectüre des Schöberl'schen Werkes kann übrigens aufs beste empfohlen werden. Der junge Geistliche findet hier Anweisung, wie er es machen soll. Aber auch der ältere Geistliche wird darin viel Neues finden und noch das eine oder andere daraus lernen können. Auch für Pastoralconferenz-Arbeiten wird das Buch ein willkommenes Hilfsmittel sein. Alle einschlägigen Fragen sind gründlich und klar behandelt.

Oberstadion.

Franz Müller.